

## Sozialdemokraten nominieren ihre Einwohnerratskandidaten

Hü. Haupttraktandum an der ausserordentlich gut besuchten Versammlung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Aarau am Donnerstagabend war die Nominierung der Kandidaten für die bevorstehenden Einwohnerratswahlen vom 9. November. Der Vorstand hatte gute Voraussetzung, und die Versammlung hiess nach eingehender Prüfung folgende Kandidatenliste gut:

### Sozialdemokraten und Gewerkschafter für den Einwohnerrat Aarau

Basler Bruno, 1927, Rechnungsführer; Baumann René, 1916, Schreiner; Belloni Max, 1929, Polizeibeamter; Bolliger Bruno, 1936, Dr. phil., Kantonsschullehrer; Böhringer Bruno, 1926, Fernmeldetechniker; Boesch Joseph, 1917, Dr. phil., Kantonsschullehrer; Brack Hans, 1914, Schmied; Brogli Heinz, 1932, Betriebsbeamter; Bürgi Hans Rudolf, 1942, Arbeitsvorbereiter; De Maddalena Siegfried, 1914, SBB-Beamter; Dorey Theodor, 1935, Automechaniker; Eisenring Josef, 1924, Heizer; Flury Eugen, 1904, Gewerbelehrer; Forster Alexander, 1928, Betriebschef; Frey Walter, 1909, Visiteur; Freiermuth Hans, 1921, Gärtner; Häusler Hermann, 1921, SBB-Angestellter; Hochuli Ernst, 1926, Staatsweibel; Hübner Fritz, 1937, Stereotypier; Husner Bernhard, 1945, Schriftsetzer; Husner Kurt, 1913, Installateur; Kiefer Alfred, 1912, Fahrdienstleiter; Küzzi Martin, 1915, Maurer; Lienhard Hans, 1945, Schreiner; Mettauer Ernst, 1931, PTT-Angestellter; Müller Hans-Peter, 1946, Verwaltungsbeamter; Müller Paul, 1927, Departementssekretär; Peier Siegfried, 1928, Hauswart; Poo Balthasar, 1919, Zugführer; Rey Adolf, 1909, Dr. rer. pol.; Roth Ernst, 1917, Abteilungsmeister; Sommerhalder Rudolf, 1943, Angestellter; Schibli Hans, 1934, Beamter-SBB; Schmid Leo, 1931, Depotmonteur; Stammbach Hans, 1923, Postangestellter; Vogt Hans, 1919, Installateur; Wernli Hans, 1920, Mechaniker; Widmer Oskar, 1915, Geschäftsführer; Würsch Karl, 1927, Verkäufer; Zschokke Helmuth, 1908, Optiker.

Diese Auswahl umfasst einen Selbständigerwerbenden, 17 Beamte, 9 Angestellte und 13 Arbeiter; 24 der Kandidaten gehören der Sozialdemokratischen Partei an. Da in der Zukunft der Stadt Aarau der Einwohnerrat eine wichtige Rolle spielen dürfte, hofft die SPA, mit einer starken Vertretung in die Legislative einziehen zu können.

Nach Erörterung einiger anderer aktueller Probleme, von denen hier nur der immer grösser werdende Flugzeuglärm erwähnt sei, konnte die Versammlung geschlossen werden.

### Oberentfelden

## Die freisinnigen Gemeinderats-Kandidaten

### Ein Finanzfachmann konnte gefunden werden

fk. In einer ausserordentlich gut besuchten Versammlung nahm die Freisinnig-Jungliberale Vereinigung Oberentfelden Stellung zu den kommenden Gemeinderatswahlen. Aufgrund einer Umfrage hatte der Vorstand die Vorbereitungen der

Wahlen in Angriff genommen, und die Anwesenden konnten sich zu den verschiedenen Aspekten äussern. In der Diskussion zeigte sich ganz deutlich, dass für den abtretenden Ulrich Hunziker wieder ein Mann gewählt werden muss, der eine kaufmännische Ausbildung hinter sich hat, um die Finanzprobleme der über 5000köpfigen Gemeinde sicher zu bewältigen. Die vier Räte, die sich einer Wiederwahl unterziehen, dürfen kein Interesse an einem Departementswechsel haben, da sie sich auf ihren Gebieten bestens ausgewiesen haben. Nachdem die beiden bisherigen freisinnigen Gemeinderäte Georg Knoblauch und Willi Haberstich einstimmig zur Wiederwahl empfohlen wurden, nahm man Stellung zum Vorschlag der Sozialdemokratischen Partei, die einen PTT-Chauffeur für den freigewordenen Sitz vorschlagen. Im Interesse der Gemeinde konnte dieser Vorschlag nicht befriedigen, und man hielt Ausschau nach geeigneten Kandidaten in den eigenen Reihen.

Aus verschiedenen bestgeeigneten Kandidaten wurde in demokratischer Weise Martin Hochstrasser, Geschäftsführer der WEZ, als weiterer freisinniger Gemeinderat portiert. Mit dieser Persönlichkeit ist Gewähr geboten, dass unsere Gemeindebehörde auch in der kommenden Amtsperiode ein gut besetztes Team zum Wohle unseres Dorfes sein wird.

Zum Schlusse der Versammlung durfte der scheidende Ulrich Hunziker mit herzlichem Applaus den Dank für seine geleisteten Dienste während 12 Jahren entgegennehmen. Mit der Wahl von Martin Hochstrasser durfte das Finanzwesen auch in den nächsten Jahren wieder in besten Händen sein. – Darum wird der kluge Stimmbürger auch diesmal der Persönlichkeit und nicht der Parteidarfe seine Stimme geben.

## Zum Hinschied von Dr. August Müller

pe. Nun ist er dahingegangen, der gute und originelle «Salü-Tokter» seligen Angedenken. Vor einigen Wochen sahen wir ihm zum letztenmal, wie er sich müde dahinschleppte. Das war vorher anders gewesen! Während Jahrzehnte zog er als rüstiger Wanderer, mit Stock und derbem Schuhwerk ausgestattet, über Land, und wenn irgendwo ein ihm zusagendes Beizlein winkte, setzte er sich hin und philosophierte bei einem Gläslein Landwein oder zwei. Ueberhaupt: Eine Menge Erinnerungen steigen in einem auf, wenn man an ihn zurückdenkt, und einiges davon sei hier kurz erwähnt.

Als der Schreibende vor weiss Gott wie vielen Jahren in die hiesige Bezirksschule eintrat und zum erstenmal im Saalbau an einer Schuljahroffnungsfeier teilnahm, las der damalige Rektor, Walter Schumacher, die Klassenlehrer ab. Als er den Namen Dr. Müllers aussprach, strahlte gleichsam der ganze Saal, und alles brach in schallendes Gelächter aus. Wir Novizen konnten uns dies nicht anders erklären, als dass dieser Dr. Müller ein ausgesprochen beliebter, lustiger Lehrer sei, und wir beneideten jene, die zu ihm in die Schule gehen durften. Er erteilte Deutsch und Geschichte. Auch Religion war sein Fach. Doch dann las er jeweils

regelmässig vor, und von Religion vernahm man bei ihm kein Sterbenswörtchen.

August Erich Müller, wie sein vollständiger Name lautete, war als Nachfolger von Arthur Frey, dem Seminardirektor von Wettingen, nach Aarau gewählt worden. Wenn wir uns nicht täuschen, hatte er zuvor in Aarburg gewirkt. Aufgewachsen war er in Leutwil, wo sein Vater Pfarrer gewesen war.

In der zweiten Klasse dann wollte es das Glück, dass auch wir seines Unterrichtes teilhaftig werden durften. Und das war – wenigstens damals noch – für jeden Aarauer Bezler eine wahre Gnade. Denn «Salü» war ein dermassen lebendiger Lehrer, dass dies allein schon uns Schülern mächtigen Eindruck machte. Es gab ja genug andere, in deren Stunden der Uhrzeiger einfach nicht vorwärtsrücken wollte. Er hatte Humor, der zwar zuweilen auf Kosten des Schülers gehen konnte, der aber sonst einwandfrei war und immer wieder helles Lachen erweckte. Im Deutschen lernte man bei ihm wohl schreiben, jedoch keine Grammatik. Uns Lateinern erklärte er: «Ihr werdet genug mit Grammatik geplagt», griff zu einem Jugendbuch und las vor – stundenlang und mit grosser dramatischer Begabung, die sich dann im Fache der Geschichte noch ausgeprägter zeigte. Denn dort erzählte er nicht bloss, er führte die Schweizergeschichte geradezu auf, fuchtelte mit seinem langen Meerrohrstab in der Luft oder auf der Schweizer Karte herum, ließ im Zimmer auf und ab und musste oft selber über seine Einfälle lachen. Es war einfach köstlich, diesen Darbietungen, die mit gewöhnlicher Schule so gar nichts zu tun hatten, beizuwohnen, und man freute sich auf jede Geschichtsstunde. Wenn es ein Blättlein gab, was damals schon vorkam, fragte er meistens Jahreszahlen ab, die wir uns vorher auf die Fingernägel oder in die Handfläche geschrieben hatten – und schon war der Einer, die damals beste Note, perfekt.

Zum Vorlesen benützte er am liebsten die Bücher von Meinrad Lienert, dessen Art zu schreiben er geschätzt haben muss. Diese Geschichten fanden wir dermassen köstlich, dass wir die meisten zweimal hören konnten, ohne dass uns dies den Genuss geschmälert hätte. Denn «Salü» las so lebhaft und hochdramatisch, dass man alles lebhaftig vor sich sah. Sehr schön war es auch, wenn Dr. Müller Sagen erzählte. Der Schreibende vernahm bei ihm zum erstenmal von Parzival, Tannhäuser, Tristan und so fort. Als wir ihn dann viel später einmal im Zürcher Opernhaus bei einer

Wagner-Aufführung trafen und ihn an seine einstigen Sagendarbietungen erinnerten, wusste er von allem nichts mehr. Dass er der erste Deutschlehrer war, der uns die Schönheiten des Schweizerdeutschen nahebrachte und sogar Mundartaufsätze schreiben liess, sei nur nebenbei bemerkt.

In späteren Jahren waren wir Kollegen. Da war denn zu merken, dass dieser scheinbar so einfach disponierte Mensch ein kompliziertes Wesen und sehr leicht verletzbar war. Und wer ihn einmal einen Schmerz zugefügt hatte, dem vergass er es nie mehr. Sein Gedichtband, den er in höherem Alter noch herausgab, stieß da und dort auf berechtigte Kritik. Er ertrug sie nicht, und er grüsste zum Beispiel deswegen den Schreibenden nie mehr und wischte ihm aus, was wohl bedauerlich, aber nicht zu ändern war.

Als Einzlgänger zog er durchs Leben, sich mit zunehmendem Alter immer mehr abkapselnd. Er las viel, besonders altgriechisch, und als er für uns noch zugänglich war, wusste er uns über Literarisches aller Zeiten und Zungen viel zu sagen. Schade, dass er um jeden Preis Lyriker sein wollte statt seine oft hochoriginellen Gedanken zu Papier zu bringen. Doch wer weiß – vielleicht hat er es doch noch getan, und wir stossen eines Tages auf seine Aphorismen oder seine schriftlich niedergelegte Lebensphilosophie. Im höheren Alter mahnte er uns mehr und mehr an den persischen Dichter Hafis, der des Weines bedurfte, um die Herrlichkeiten der Welt und des Lebens erkennen und bessingen zu können. In aller Stille hat er sich jetzt davongemacht, ist plötzlich nicht mehr da. Nie mehr werden wir ihn durch unsere Strassen ziehen sehen, den Strohhut in den Nacken geschoben und den Wanderstab kräftig auf den Boden stossen. So bleibt er in unserer Erinnerung, und wir werden ihm, trotz allem, ein gutes Andenken bewahren.

## Gemeinde Gränichen

### Bestattungsanzeige

Am 19. September 1969 starb in Aarau

**Widmer-Suter Maria**

geboren 1896, Witwe des Franz, von und in Gränichen, Eihaldenweg 599.

Kremation mit Abdankung: Aarau, Montag, den 22. September 1969, 10 Uhr, kleine Halle.

5703 Seon, den 19. September 1969  
Seetalstrasse 596

### TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass heute gegen Mittag mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Otto Gloor-Gloor

Elektro-Installateur

im 69. Altersjahr von dem mit grosser Geduld und Tapferkeit ertragenen Leiden erlöst wurde. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

Klara Gloor-Gloor, Gattin  
Otto und Rosa Gloor-Dössegger und Rosmarie  
Leo und Emma Gloor-Dössegger und Maria  
Reinhard und Fiorella Gloor-Zanuso  
und Anverwandte

Dienstag, den 23. September 1969, mittags 12.00 Uhr, in Seon

Erlöst

Gränichen, den 19. September 1969

### TODESANZEIGE

Nach langer, schwerer Leidenszeit verschied heute morgen im Alters- und Pflegeheim Könitzer in Aarau unsere Mutter, Grossmutter und Schwester

## Anna-Maria Widmer-Suter

im 73. Altersjahr. Wir bitten, der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In stiller Trauer:  
Marie und Emil Kaspar-Widmer und Daniel  
Dora und Adolf Suter-Widmer und Verena  
Franz Widmer, Kloten

Stille Kremation im Familienkreis: Montag, den 22. September 1969, 10 Uhr in Aarau.

### Gemeindeverwaltung Aarau

## Anmeldepflicht und Wohnungswchsel

1. Schweizer Bürger oder Ausländer, die in Aarau Wohnsitz oder Aufenthalt nehmen wollen, haben sich binnen 10 Tagen bei der städtischen Einwohnerkontrolle anzumelden.

Wochenauftenthalter sind innerhalb der gleichen Frist anmeldepflichtig.

Der Wohnungs- und Dienstgeber oder wer sonst eine fremde Person bei sich aufnimmt, hat sich zu überzeugen, dass diese Anmeldung erfolgt ist; wenn dies nicht geschehen ist, ist dieser selbst zur Anmeldung verpflichtet. Mündig gewordene Personen, die bisher in der Familienniederlassung der Eltern eingeschlossen waren, haben eigene Ausweisschriften zu beschaffen und zu hinterlegen.

Die Einwohnerschaft wird darauf aufmerksam gemacht, dass auch die Pflegekinder bei der Einwohnerkontrolle angemeldet werden müssen. Als solche kommen diejenigen Kinder in Frage, die von auswärtigen Behörden, Amtsstellen oder Privatpersonen für längere Zeit in Aarau untergebracht sind.

2. Wohnungs- und Zimmerwechsel im Gebiet der Stadt sind innerhalb von 8 Tagen der städtischen Einwohnerkontrolle oder der Stadtpolizei anzuseigen.

Wir bitten um Beachtung dieser Vorschriften, damit das sonst unvermeidliche Ausfallen von Geldbussen vermieden werden kann. **Der Gemeinderat**

### Rest. Feldschlösschen

am Graben, Aarau

### bleibt am Betttag

den 21. September 1969

### den ganzen Tag geschlossen

Familie O. Künzler

### Strom-, Wasser- und Gasabonnenten werden ersucht bevorstehende

### Wohnungswechsel

auf unserem Büro, Obere Vorstadt 37, oder telefonisch an Nr. 22 00 22 zu melden.

Die Direktion

### Für den

### Neubau des Schulhauses im Schachen

werden folgende Arbeiten zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben:

### Gartenarbeiten Belagsarbeiten

Die Eingabeformulare können ab Mittwoch, den 17. September 1969, 08.00 Uhr, im Architekturbüro Richner & Bachmann, Igelweid 1, 5000 Aarau, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift «Schulanlage Schachen» bis Montag, den 6. Oktober 1969, dem Stadtammannamt Aarau einzureichen.

Aarau, den 15. September 1969.

Städtische Bauverwaltung

### Saalbau Aarau

Montag, 6. Oktober, 20.15 Uhr

### The Dutch Swing College Band

Eintritt:  
Fr. 5.–, 6.–, 8.–, 10.–, 12.–  
(auf Schülerausweise Fr. 2.– Ermässigung)

Vorverkauf bei Frau Jauch,  
Musikhaus, Kasinostrasse, Aarau,  
Telephon 22 11 60.

### Zu verkaufen

#### ANTIK

Grosser

#### Kupferhafen

rund, Unterteil und Deckel mit je 2 Griffen, 60 x 65 cm.

#### Sennrich,

Tel. (064) 81 29 06

#### Zu verkaufen guterhalterner, kompletter

#### Aargauer Pflug

an den Meistbietenden.

Offerente mit Preisangeboten unter Chiffre A 7002 T an Orell Füssli-Annoncen, 5001 Aarau.

Zu verkaufen wenig gebrauchte

#### Glättemaschine

billig, sowie ein

#### älteres Klavier

gut erhalten.

Tel. (064) 41 16 21